

Henckell, Karl: Gläser klieren (1896)

1 Gläser klieren,
2 Plaudereien schwirren,
3 Übers Billard saust der glatte Ball;
4 Zigaretten glimmen,
5 Blaue Wölkchen schwimmen,
6 Flinke Kellnerschöße überall.
7 Ist ein Summen und Zeitungsrauschen,
8 Kugelstoßen und Debattieren –
9 In der Ecke bequem zu lauschen,
10 Mag ein Weilchen mich amüsieren.
11 Aus dem Geschlacker zum Heil meiner Seele
12 Lockte der gütige Gott ins Café,
13 Wärmender Mokka rinnt in die Kehle,
14 An den Scheiben verträut der Schnee.
15 Jener Spieler, der elegante,
16 Weit vorbeugt er die schlanke Gestalt
17 Über des grünen Tuches Kante –
18 Lächelnd richtet sich auf der Gewandte,
19 Glücklich Kugel auf Kugel prallt,
20 Und ein lohnendes Bravo schallt.
21 Mir zur Seite die beiden alten
22 Herren legen die Stirn in Falten,
23 Schwierig scheint die Situation:
24 Mit dem nächsten kühnen Zuge
25 Naht die Entscheidung, naht im Fluge,
26 Wird trotz seinen Trabanten jetzt
27 Majestät schachmatt gesetzt,
28 Und kein Turm, kein Bismarck naht ...
29 Drei Studenten – versteht sich – Skat ...
30 Zwischen der Gäste gleichgültigen Reihn
31 Drückt sich frostzitternd von Tisch zu Tisch
32 Lilienbläßlich ein Mägdelein,
33 Rosen im Korbe, junifrisch.

34 Von dem Rotblond wirrer Locken
35 Niederschmelzen die nassen Flocken,
36 Daß das Wasser dem armen Kind
37 In den offenen Nacken rinnt.
38 »rosen, Rosen!«
39 Freudelosen
40 Schrittes schleicht's hinaus in die finstre Nacht.
41 Wirbelnder Schneesturm braust.
42 Gläser klinnen,
43 Plaudereien schwirren,
44 Eine Kugel über die Barrière saust ...

(Textopus: Gläser klinnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66799>)